

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sondersitzung am 08.10.2009

Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung.....	2
Antrag Nr. 79.....	3
Antrag Nr. 84.....	4
Antrag Nr. 85.....	7
Antrag Nr. 86.....	8
Antrag Nr. 87.....	10
Antrag Nr. 88.....	11
Antrag Nr. 89.....	12
Antrag Nr 90.....	13
Protokoll der Gf-Sitzung vom 26.08.09.....	16
Protokoll der Gf-Sitzung vom 16.09.09.....	20
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 31.08.09.....	22
AE-Liste Juli 2009 Teil 1.....	23
AE-Liste Juli 2009 Teil 2.....	24
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 21.09.09.....	25
Tätigkeitsberichte GB Inneres Juli 2009.....	27
Tätigkeitsbericht GB LuSt Juli 2009.....	28
Tätigkeitsbericht GB Öffentlichkeitsarbeit Juli 2009.....	30
Tätigkeitsbericht GB Hopo Juli 2009.....	31
Tätigkeitsbericht GB Soziales Juli 2009.....	34
Ist-Soll-Vergleich Haushaltsjahr 09/10.....	36
Tätigkeitsbericht GB Inneres August 2009.....	38
Tätigkeitsbericht GB Öffentlichkeitsarbeit August 2009.....	39
Tätigkeitsbericht GB Lehre und Studium August 2009.....	40
Tätigkeitsbericht GB HoPo August 2009.....	42
Tätigkeitsbericht GB Soziales August 2009.....	45

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF
3. Studienverwaltung (Antrag Nr. 79)
4. FA Praktikantenkampagne
5. Workshop DoIT-Projekt (Antrag Nr. 84)
6. Projekt Sitzungskultur (Antrag Nr. 85)
7. Wahl ZLSB (Antrag Nr. 86)
8. AE Wahlausschuss (Antrag Nr. 87)
9. Anwalt (Antrag Nr. 89)
10. FA Praktikantenkampagne (Antrag Nr. 90)
11. Sonstiges
12. Tätigkeitsberichte Juli/August 2009

Antrag Nr. 79

Antagsteller: Till Hoheisel

Antragstext: Der STURA der TU Dresden spricht sich für Scheine aus Papier zum Nachweis von Studienleistungen aus. Diese bieten mehr Transparenz, Flexibilität und Sicherheit als ein Computersystem. Der Stura wird die Arbeit des DoIT-Projektes kritisch prüfen.

Begründung:

Ich persönlich sehe die persönliche Betreuung durch die Institutssekretärin (m/w) als beste Versicherung für den Studienerfolg. Während beim Personal in der Studienverwaltung immer wieder gespart wird, wird viel Geld für Computersysteme und Software ausgegeben. Während die Software natürlich die Verwaltung vereinfachen soll, zeigt sich schon jetzt, dass die Beschränkungen und Reglementierungen in der Software, Einschränkungen für Lehrende, die Prüfungsämter und für Studierende bedeuten. ("Würd' Ihnen ja gerne helfen, aber die Software lässt mich nicht.") Die Unflexibilität einer Software wirkt sich natürlich am stärksten für Studierende aus, die nicht dem "Standardstudent" entsprechen, etwa das Studienfach oder -ort gewechselt haben, schneller studieren oder in alten Studiengängen studieren oder zusätzliche Leistungen erbringen wollen. ("Ich kann die Prüfung nicht vorzeitig ablegen, weil das Programm es nicht zulässt." "Das Prüfungsamt Philosophie kann mir nicht helfen, weil ich dort keine Nummer habe.") Jeder, der in einer Online-Einschreibung den Ausfall des Servers beobachten konnte, sollte merken dass mit dieser Click-Konkurrenz nur der vorhandene Mangel an Lehrveranstaltungen verwaltet werden soll. Gleichzeitig wird das Problem individualisiert und die Verantwortlichkeiten verschleiert. Wer haftet eigentlich beim Problemen mit der Software? Während die Frage nach der "Vereinfachung" vielleicht Geschmackssache ist, drängt sich die Frage nach dem Datenschutz vorrangig auf. Ist es wirklich wünschenswert, von jedem Studierenden in einer zentralen Datenbank alle verfügbaren Angaben über Studiengänge, Vorlesungen, Arbeiten, Prüfungen, Noten, Studiendauer, Gremienarbeit und später Beruf- sprich Werdegang, Interessen, Fähigkeiten, Engagement, Erfolge und Misserfolge aufzuzeichnen? Das alles in einer Lebensphase, die in der die Studierenden ihren Lebensweg finden müssen. Möglicherweise sollen diese Datensammlungen auch als "Student Lifecycle Management" auf Aufnahmeprüfungen und Ehemaligenbetreuung - sprichlebenslang ausgebaut werden. Während eine solche Datenbank im Internet sowieso niemals sicher sein kann, sieht außerdem das Hochschulgesetz die Weitergabe dieser Daten zu Förderung der Wirtschaft vor. (SächsHSG §14 Abs.3 letzter Satz)* ("Ein Bewerbungsschreiben wird damit überflüssig.")

Nach diesem - zugegeben leicht polemischen - Text möchte ich euch aufrufen, konkrete Probleme mit der Verwaltungssoftware zu belegen und Verbesserungen anzuregen. Gleichzeitig würde ich für einen sparsamen, dezentralen und verantwortungsbewussten Einsatz von EDV in der Studienverwaltung werben. Die Scheine aus Papier funktionieren im Zweifelsfall besser und bieten den Studierenden und den Prüfungsämtern viel mehr Flexibilität sowie zuverlässigen Datenschutz. Für weitere Diskussionen möchte ich auch auf den Referenten für Datenschutz des STURA Aljoscha Fernandez hinweisen.

*Datenverarbeitung im Hochschulgesetz : §14 www.stura.tu-chemnitz.de/doc/Gesetz.pdf

Antrag Nr. 84

Antragsteller: Enrico Lovasz

Antragstext: Der StuRa organisiert einen Workshop Mitte Oktober zum DoIT-Projekt und lädt alle FSRs und Mitarbeiter des DoIT-Projektes ein um über das Projekt und den Anforderungskatalog zu diskutieren.

Antragsbegründung: Email (siehe unten) und Anhang

Sehr geehrte Damen und Herren des Studentenrates,

die Universitätsleitung hat am 18.8. beschlossen, dass die DoIT-Gruppe in Zusammenarbeit mit den fachlich zuständigen Organisationseinheiten eine Leistungsbeschreibung zur Beschaffung einer Standard-SLM- und Standard-ERP-Lösung für die TU Dresden erstellen soll.

Zur Erläuterung:

Das ERP-System unterstützt die Ressourcenverwaltung der Universität, wie zum Beispiel die Finanz- und Personalverwaltung.

Das SLM-System bietet Unterstützung zur Studierendenverwaltung entlang des Lebenszyklus eines Studierenden. Dieser beginnt beim Erstkontakt und endet beim Alumni-Status des ehemaligen Studenten.

Ein erster Termin zur Vorstellung des DoIT-Projektes beim Studentenrat fand im Juli bereits statt. Wie bei diesem Termin erläutert, wird die Leistungsbeschreibung kooperativ mit allen verantwortlichen Organisationseinheiten der TU Dresden erstellt.

Anbei finden Sie daher eine Liste mit möglichen Anforderungen, welche die Studierenden direkt betreffen. Diese Liste dient lediglich als Arbeitsgrundlage und erhebt nicht den Anspruch vollständig zu sein. Bitte nennen Sie uns weitere konsolidierte Anforderungen, die Studierende an ein SLM-System haben. Klassifizieren Sie die Anforderungen bitte nach den Kriterien „Muss“ (Erfüllung ist gefordert) und „Optional“ (Erfüllung ist gewünscht).

Die vollständige Liste mit Anforderungen aus allen Bereichen wird Ihnen nach Abschluss der Gespräche mit allen Beteiligten im Bereich SLM zugehen. Dazu ist auch ein Workshop geplant, bei dem alle Beteiligten (Studierendenverwaltung, Prüfungsämter, Datenschutz, Studierendenschaft) letzte Abstimmungen vornehmen oder eventuelle Unstimmigkeiten klären können.

Den Termin teilen wir Ihnen rechtzeitig mit.

Bei weiteren Fragen oder Anmerkungen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Röding

Mögliche Anforderungen der Studierenden an ein SLM-System

Bewerbung/Zulassung

- (Zwischen-)Speicherung und Abrufen der online eingegebenen Daten zur späteren Weiterverarbeitung durch den Bewerber inkl. Authentifizierung
- Für Fachwechsler: Nutzung der bereits vorhandenen Daten um Daten nicht erneut eingeben zu müssen.
- Erstellung von Checklisten über einzureichende Unterlagen für Bewerber/innen, Generierung aufgrund der individuell online eingegebenen Daten
- Abfrage des Bewerbungs- / Zulassungsstatus der Bewerbung durch den Bewerber inkl. Authentifizierung

Studierendenverwaltung

Webbasierte Services für Studierende, z.B.:

- personalisierte Webseite u.a. als Informations- und Downloadportal, z.B. von Rückmeldebögen, Bescheinigungen
- Personendatenänderungen durch Studierende
- Online-Antragsstellung, z.B. Fachwechsel, Beurlaubung, Bonusguthaben/Bonuszeiten

Lehrveranstaltungen

Webbasierte Services für Studierende, z.B.:

- Personalisierte Ansicht aller gemäß Prüfungsordnung zu absolvierenden Veranstaltungen inkl. Modulzuordnung
- Belegen von Lehrveranstaltungen inklusive Prüfung eventuell definierter Zulassungskriterien und/oder Regeln
- Download von Lernmaterialien an nur noch einer Stelle, evtl. mit Verweisen zu OPAL
- Benachrichtigung bei Terminverlegungen
- Ergänzung der Stundenpläne um eigene Termine
- Verlinkung zur E-Learning-Plattform OPAL
- Ergänzung der Stundenpläne um eigene Termine
- Export/Import der Daten im iCalendar-Format

Prüfungsverwaltung

Webbasierte Services für Studierende, z.B.:

Prüfungsanmeldung inklusive Prüfung der formalen Zulassungskriterien auf Basis der hinterlegten Prüfungsordnung bzw. bereits erbrachten Leistungen als Voraussetzungskriterium

Möglichkeit zur Prüfungsabmeldung innerhalb eines definierten Zeitraumes, z.B. bis 3 Tage vor der Prüfung

Einsicht Prüfungsergebnisse

Schein-, Zeugnisausdruck - Übersicht noch zu erbringende Leistungen (Soll-Ist-Vergleich) - Benachrichtigung bei Terminverlegungen - Einsicht in angebotene Themen für Abschlussarbeiten (Bachelor, Master,

Diplom) für Studiengang und evtl. Schwerpunkt

Alumni-Verwaltung

- Anmeldung nur auf persönlichen Wunsch des ehemaligen Studenten
- Pflege eigener Daten
- Möglichkeit der Auflösung des Kontos

Kommunikation

- Automatisierte Informationswege für Studierende (z.B. über Erfolg einer Lehrveranstaltungsanmeldung oder einer Prüfung, Terminverlegung) über verschiedene elektronische Wege wie z.B. Mailversand, personalisierte Webseite

Antrag Nr. 85

Antragsteller: Michael Moschke

Der StuRa möge beschließen:

Ein Projekt zur Verbesserung der Sitzungskultur des StuRa einzurichten. Hierbei sollen Ursachen für die weitestgehend schlechte Bewertung der StuRa Sitzungen durch FSR-Entsante ergründet, und dem Plenum Lösungsvorschläge unterbreitet werden. Sollten zu diesem Zweck der Satzung notwendig werden so sollen für diese Änderungen ebenfalls Vorschläge erarbeitet werden. Das Projekt soll seine Arbeit bis Januar 2010 beendet haben. Die Mitarbeit im Projekt berechtigt zum Empfang von AE. Projektleiter wird der Geschäftsführer für Hochschulpolitik.

Begründung:

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Quote in der studentischen Wahlordnung kam das Gespräch sehr schnell auf die Ursachen warum das StuRa Plenum ein so drastisches Ungleichgewicht in seiner Besetzung in Bezug auf die Geschlechterverteilung zu verzeichnen hat. Es wurde berichtet, dass in den FSR sehr oft ganz generell das Problem besteht, niemanden zu finden der/die in den StuRa entsandt werden möchte. Als Begründung werden hauptsächlich die schlechte Sitzungskultur des StuRa Plenum angeführt, die - vor allem auf neue FSR Mitglieder - abschreckend wirkt. Welche Faktoren genau zu diesem Eindruck beitragen, konnte jedoch in der Kürze der Zeit nicht abschließend herausgefunden werden. Es bestand aber der Wunsch das StuRa Plenum - als wichtigstes studentisches Vertretungsorgan - wieder attraktiver zu machen. Hierfür ist beabsichtigt, neben StuRa Mitgliedern, besonders auf die FSR sowie das Referat Gleichstellungspolitik des StuRa zuzutreten und dort Mitarbeiter für das Projekt zu rekrutieren.

Antrag Nr. 86

Antragsteller: Michael Moschke

Antragstext:

Der Studentenrat möge beschließen, die Wahl der Studentenvertretung des Zentrums für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) zeitgleich mit der Wahl der Fachschaftsräte durchzuführen. Dabei werden nachstehende Regeln eingehalten. Dieser Beschluss gilt solange, bis eine Änderung der Wahlordnung der Studierendenschaft die Wahl der Studentenvertretung des ZLSB regelt. Der Studentenrat setzt sich zum Ziel, eine dahingehende Änderung der Wahlordnung möglichst schnell nach der Konstituierung des Studentenrates zu erreichen.

Regeln für die Wahl der Studentenvertretung des ZLSB

1. § 2 der Wahlordnung der Studierendenschaft gilt in vollem Umfang auch für die Wahl der Studentenvertretung des ZLSB.
2. Die Lehramtsstudenten der Fachschaften Mathematik, Physik, Chemie / Lebensmittelchemie, der Philosophischen Fakultät, Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Berufspädagogik, Grundschulpädagogik, Informatik und Geowissenschaften sowie die Studenten des Faches Wirtschaftspädagogik der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften wählen je Fachschaft einen Vertreter in die Studentenvertretung des ZLSB. Dazu können noch bis zu 15 weitere Vertreter gewählt werden, die sich auf die in Satz 1 benannten Fachschaften nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren verteilen. Ob und wieviele weitere Vertreter zu wählen sind, hat die Studentenvertretung des ZLSB per Beschluss(1) so rechtzeitig zu entscheiden, dass die Frist aus § 6 Abs. 1 der Wahlordnung der Studierendenschaft eingehalten werden kann.
3. Das aktive und passive Wahlrecht für die Wahl der Studentenvertretung des ZLSB hat jeder unter Nr. 2 Satz 1 genannte Student in bzw. für seine Untergliederung (Fachschaft). § 4 Abs. 2 und 3 sowie § 5 der Wahlordnung der Studierendenschaft gelten entsprechend. Für die Wahl der Studentenvertretung des ZLSB wird ein gesondertes Wählerverzeichnis erstellt.
4. Für die Wahlen der Fachschaftsräte und der Studentenvertretung des ZLSB sollen gemeinsame Wahlorgane gebildet werden. Die Mitgliedschaft von für die Studentenvertretung des ZLSB wahlberechtigten Studenten in den Wahlorganen ist wünschenswert, aber nicht notwendig. Im Übrigen gilt § 3 entsprechend.
5. Der Wahlleiter gibt eine gesonderte Ausschreibung für die Wahl der Studentenvertretung des ZLSB aus. § 6 der Wahlordnung der Studierendenschaft gilt mit Ausnahme von Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 entsprechend. Statt der Nr. 2 hat die Wahlausschreibung die Erklärung zu enthalten, dass die Vertreter der Studentenvertretung des ZLSB gewählt werden sollen. Zusätzlich hat die Wahlausschreibung zu enthalten, dass die Wahl aufgrund dieses

Beschlusses erfolgt und wo man den Beschlusstext einsehen kann(2).

6. § 8 der Wahlordnung der Studierendenschaft gilt entsprechend mit der Ausnahme, dass aus einem für die Studentenvertretung des ZLSB eingegangenen Wahlvorschlag ersichtlich sein muss, dass er eben dieses Gremium betrifft.

7. §§ 9 bis 13, § 14 Abs. 1, 2, 5 bis 7 und §§ 15 bis 19 der Wahlordnung der Studierendenschaft gelten entsprechend. Es gibt keine Mindestsitze nach Geschlecht(3), § 14 Abs. 3 bis 4 finden keine Anwendung.

8. § 20 gilt auch für die neu gewählte Studentenvertretung des ZLSB.

(1) vgl. § 6 Satz 2 der Ordnung des ZLSB

(2) Das ist wichtig, damit jeder Student prinzipiell die Möglichkeit hat, nachzulesen nach welchen Regularien die Wahl passiert.

(3) Viele Fachschaften werden in der Studentenvertretung des ZLSB nur einen Sitz haben. Damit ist es sinnlos eine Minderheitenregelung anzuwenden, da dieser eine Sitz zwangsläufig an das Minderheitengeschlecht gehen wird und das Mehrheitengeschlecht gar nicht gewählt werden kann, also auch nicht kandidieren muss. Darüber hinaus befasst sich die Studentenvertretung mit fächerübergreifenden Aspekten. Ein Geschlecht, welches in einer Fachschaft die Minderheit darstellt, kann und wird in einer anderen Fachschaft die Mehrheit stellen. Wenn überhaupt, müsste man das Minderheitengeschlecht über alle Wahlberechtigten für die Studentenvertretung des ZLSB bestimmen. Dann stellt sich aber die Frage, welcher Fachschaft man die Mindestsitze zuteilt. Macht man dagegen in allen betreffenden Fachschaften eine Minderheitenquotierung, dann wird das Gesamtergebnis der Studentenvertretung unter Umständen nicht dem Geschlechterverhältnis aller Lehramtsstudenten entsprechen.

Antrag Nr. 87

Antragsteller: Michael Moschke

Antragstext: Der StuRa möge beschließen,
Die Mitarbeit im Wahlausschuss der Studierendenschaft zum Empfang von
Aufwandsentschädigungen zu berechtigen.

Begründung: erfolgt mündlich

Antrag Nr. 88

Antragsteller: GF Finanzen

Antragstext: Der StuRa möge beschliessen einen Teil seiner Rücklagen beim Zuwachssparen der Sparkasse anzulegen.

Begründung: Der letzte Vertrag mit der Sparkasse, bei dem ein Teil der StuRa-Rücklagen angelegt wurde, lief am 14.09.2009 nach fünf Jahren aus. Nach der Betrachtung einiger Alternativen soll wieder ein fünf Jahres Vertrag bei der Sparkasse abgeschlossen werden. Dabei handelt es sich um das Zuwachssparen. Es soll die gleiche Höhe der Rücklagen wie bisher angelegt werden.

Antrag Nr. 89

Antragsteller: Christian Soyk

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden beauftragt den GF HoPo, dass er sich um folgendes kümmert: Der Anwalt, der sich bisher mit der Überprüfung der Rechtmäßigkeit des Vier- Säulen- Wahlmodells zum Senat beschäftigt, soll zusätzlich überprüfen, inwiefern die Forderungen des SMWK nach einer Direktwahl der studentischen Senatoren und der studentischen Mitglieder im Fakultätsrat aus dem Gesetz ablesbar sind und ob die Forderungen des SMWK vor der Beschlussfassung über die Wahlordnungen berechtigt waren. Dies soll und helfen ggf. gegen diese Forderung des SMWK zu agieren. Der Gf Hopo stellt nötigenfalls einen Änderungsantrag zum bereits beschlossenen Antrag für den Anwalt, sofern der Einsatz weiterer finanzieller Mittel notwendig wird.

Begründung: In Vorbereitung der vorläufigen Wahlordnung der TU Dresden hat der zuständige Sachbearbeiter der TU Dresden bereitwillig die Forderungen der studentischen Senatoren (die dabei auf Forderungen des StuRa Rücksicht nahmen) nach einer Wahl der studentischen Senatoren durch den StuRa aufgenommen und entsprechend in die vorläufige Wahlordnung eingearbeitet. Aus dessen Sicht gibt es durch das Gesetz keine klar erkennbare Forderung nach der Direktwahl der studentischen Senatoren. Später erhob das Ministerium in einem Schreiben, dessen Rechtscharakter mir nicht klar ist, die Forderungen an die Verwaltungen der Hochschulen, dass die Wahlordnungen so gestaltet sein müssen, dass die Gremien (also auch der Fakultätsrat) direkt gewählt werden müssen. Aus meiner Sicht ist diese Direktwahl mit vielfältigen Problemen für die studentische Selbstverwaltung verbunden. Jedes Mitglied in einem FSR wird wissen, was ich damit meine, insbesondere im Hinblick auf die Fakultätsräte. Wenn der FSR nicht mehr, wie bisher, in dieses Gremium entsendet verliert er noch mehr an Einflussmöglichkeiten. Ebenso können direkt gewählte Vertreter in so einem Gremium tun und lassen, was sie wollen, da sie ja nun einmal gewählt sind und auf keinerlei Forderungen von der FSR- Seite eingehen müssen. Ähnlich verhält sich dies im Verhältnis StuRa- stud. Senatoren. Wer böse ist, könnte sogar mutmaßen, dass die Verringerung des Einflusses der FSRs in diesem Punkt nur eine Vorstufe zur Abschaffung der FSRs selbst ist. Man schaue sich hierzu nur die Entwicklungen bezüglich des Konzils an. Wenn ein Gremium irgendwann nichts mehr zu entscheiden hat, dann ist es um so leichter abzuschaffen.

Antrag Nr 90

Antragsteller: Armin Grundig

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, 1100 Euro für die Werbung zur Praktikumskampagne auszugeben.

Es sollen 1.000 Plakate, 20.000 Flyer und 5.000 Flyer gedruckt werden. Diese sollen in Sachsen auf das Problem des Praktikums aufmerksam machen.

Die Begründung erfolgt dann mündlich.

Das dazugehörige Angebot stammt von Flyeralarm.de:

Plakat DIN A2

100g Bilderdruck glänzend, 4/0 farbig (einseitiger Druck)
4x250 Stk. ... 4 x 65,45€ = 261,80 €

Plakat DIN A3

100g Bilderdruck glänzend, 4/0 farbig (einseitiger Druck)
2x100 Stk. 2 x 38,08€ Stk. = 76,16€

Faltblatt DIN A5 hoch 4-seiter

135g Bilderdruck glänzend, 4/4 farbig (beidseitiger Druck), 1-bruch Falz
20.000 Stk. ... 422,87€

Aufkleber DIN A5 indoor

90g Haftpapier weiß, glänzend, 4/0 farbig
5.000 Stk. ... 333,52€

Summe: 1094,35€

Solidaritätsmail vom Referat Hopo und Soziales an den PraktikantInnen-Streik:

Liebe OrganisatorInnen des PraktikantenInnenstreiks09,

Wir, das Referat für Soziales und das Referat für Hochschulpolitik des Studentenrat der TU Dresden, haben mit Begeisterung von eurem Streik erfahren und es ist uns eine ehrliche Freude uns mit euren Forderungen uneingeschränkt solidarisch zu erklären.

Es ist aus unserer Sicht höchste Zeit, dass jemand das Heft des Handelns in die Hand genommen hat und daher begrüßen wir euer Engagement und möchten eure Bemühungen mit einer

eigenen Initiative unterstützen. Wir sind ebenso daran interessiert, dass es nicht bei einem einmaligen Aktionstag bleibt und die Forderungen wieder einmal folgenlos zur Kenntnis genommen werden.

Der Gesetzgeber ist aufgerufen endlich zu handeln und die PraktikantInnen den allgemeinen Regeln und dem Schutz des Arbeitsrechts zu unterstellen und nicht weiterhin die Interessen einer gesamten Generation in einträchtiger Übereinstimmung mit den ArbeitgeberInnen planvoll zu ignorieren. Allein die Tatsache, einen ausgebildeten Menschen, als PraktikantIn zu bezeichnen und zu behandeln, zeigt den Zynismus der dahinter steht.

Der "PraktikantInnen- Markt" reguliert sich nicht mehr von selbst, sondern er produziert fortwährend Ungerechtigkeit, Ungleichheit und soziale Schief lagen. Es kann niemals Gerechtigkeit und Gleichheit in der Rechtsunsicherheit geben.

Aber auch die PraktikantInnen, heutige und zukünftige, sind aufgerufen ihre Belange aktiv zu vertreten und sich nicht weiterhin sang-und klanglos in dieses System zu fügen und es damit am laufen zu halten. Nun sind die Beweggründe, Zwänge und Ängste, sich überhaupt unter Wert zu verkaufen, so verschieden wie die Menschen selbst, aber das darf nicht länger als Rechtfertigung fürs Stillhalten herangezogen werden, soll es nicht zukünftigen Generationen ebenso ergehen.

Von mancher Seite ist zu hören, es verbiete sich förmlich in der "Krise" über Lösungsansätze nachzudenken, die mehr als die bloße Sicherung des status quo beinhalten. Das ist falsch, denn gerade dieser status quo bedingt die Recht-und auch Perspektivlosigkeit der PraktikantInnen. Es ist an der Zeit über eine Neubewertung von Arbeit nachzudenken, um einer weiteren Verfestigung und Akzeptanz dieser Zustände, entgegenzutreten. Es darf keine un-oder unterbezahlte Leistung geben, egal von wem und zu welchem Zweck diese Leistung erbracht wurde. Und Leistung ist immer Arbeit, egal wie sehr man diese Tatsache zu verschleiern versucht.

Das Problem beginnt aber nicht erst mit dem Hochschulabschluss, sondern bereits mit der Immatrikulation und setzt sich nach dem Abschluss in seiner logischen Konsequenz der Nichtregelung des gesamten PraktikantInnen-Systems nur fort.

An der TU Dresden wird seit einiger Zeit daran gearbeitet, die Situation der studentischen PraktikantInnen zu verbessern, damit nicht eine weitere "Generation Praktikum" ins Leben und auf den Arbeitsmarkt entlassen wird.

Zunächst wird der Landesgesetzgeber mittels einer Petition aufgefordert, erst einmal verbindlich festzulegen, welche Lernziele ein Praktikum überhaupt haben soll. Welche Anforderungen müssen die Praktikumsstellen erfüllen, damit man von einem Ausbildungszweck überhaupt sprechen kann. Auch die Formel " ein unbezahltes Praktikum kann nur dann vorliegen, wenn die Ergebnisse im überwiegenden Eigeninteresse der PraktikantInnen verwertet werden können und ihrer Ausbildung dienen" stimmt hier bereits vorn und hinten nicht. Unproduktive Leerlaufzeiten, die man besser für die Sicherung des eigenen Lebensunterhaltes, verwenden könnte, sind oftmals die Folge. Und wer als studentische(r) PraktikantIn zum sprichwörtlichem Kaffeekochen oder kopieren, aber ebenso voll in die Arbeitsstrukturen eingebunden wird, der befindet sich in beiden Extremen eben gerade nicht im unentgeltlichem Praktikum, sondern ist ArbeitnehmerIn, mit allen Rechten und Pflichten.

Wir fordern daher eine umfassende Regelung von Praktika auf Landesebene, um eine spürbare und praktische Verbesserung der Hochschulausbildung und Studiensituation zu erreichen.

Da dies aber nur ein kleiner Anfang ist und auch nur sein kann, werden wir mittels einer weiteren Petition zu Beginn des nächsten Jahres auch an den Bundesgesetzgeber herantreten, um eine bundeseinheitliche Regelung aller nur denkbaren Praktikumsarten, inklusive gesetzlich normiertem Vergütungsanspruch und Anerkennung als ArbeitnehmerIn, zu erreichen. Aus dieser Forderung ergeben sich weitreichende praktische Konsequenzen, um die rechtliche, wirtschaftliche und soziale Situation der PraktikantInnen zu verbessern.

Nicht zuletzt soll und muss dem grassierenden Missbrauch und Ausbeutung von Menschen durch das PraktikantInnen-Etikett endgültig ein Riegel vorgeschoben werden und verbindliche Standards, sowie die Rechte und Pflichten, für alle Seiten gesetzlich normiert und auch anerkannt werden.

Der Gesetzgeber muss begreifen, dass es den PraktikantInnen keineswegs um sozial-politische oder haltlose Geschenke geht, sondern schlichtweg um die Akzeptanz und die Anerkennung ihrer geleisteten Arbeit. Und auch für diesen schlichten Konsens, nicht zuletzt in der gesellschaftlichen Diskussion, dass dies eigentlich selbstverständlich sein müsste, setzen wir uns ein.

Liebe Leute, ihr habt mit eurer mutigen Kampagne etwas ganz großes gestartet. Es tut gut zu wissen, dass die prekäre Lage der PraktikantInnen noch andere Menschen wütend genug macht um etwas dagegen zu unternehmen.

Protokoll der Gf-Sitzung vom 26.08.09

<p>Anwesende: Enrico Lovász, Armin Grundig, Michael Moschke</p> <p>Protokoll: Michael</p> <p>Beginn: 16:30 Uhr</p> <p>Ende: 18:50</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. AG SchLaU beantragt 50,00€ für ein Grillen am 6.10.2009 (Zweck: Mitgliedergewinnung im Rahmen der Erstsemesterveranstaltungen) – genehmigt 2. Michael Hans kommt für den FSR Chemie. Sie wollen die BuFaTa Sachsen Chemie ausrichten. Dies soll am 3.10 stattfinden. Sie würden dazu gern die Barracke (+Labtop + Beamer) nutzen. Verantwortlich wäre Michael Hans, der auch eine Freischaltgenehmigung und Schlüssel bereits hat – genehmigt 3. Till Hoheiesel und Paul Mosler besuchen die GF mit folgendem Antrag: <p>„Eine der Aktionen während des Bildungsstreiks war der symbolische „Banküberfall“ um dagegen zu protestieren, dass Milliarden von Euro über Nacht für die Rettung der Banken bereitstand, der Bildung aber seit Jahren mit Hinweis auf den allgemeinen Sparzwang der Geldhahn zugedreht wird. Kurz nachdem die Gruppe von Studenten die Dresdner Bank am Dr. Külz-Ring verlassen hat, wurden die Personalien von 9 Leuten die dabei beteiligt waren von der Polizei aufgenommen. Nachdem die Pressemitteilung der Polizei zu diesem Einsatz recht entspannt formuliert war, haben sich die Teilnehmer des „Banküberfalls“ nichts weiter dabei gedacht. Auch von Seiten der Bank wurde uns mitgeteilt, dass keine rechtlichen Schritte von deren Seite angestrebt werden.</p> <p>Jedoch haben nun diese Teilnehmer alle eine Ordnungswidrigkeitsanzeige erhalten und entsprechende Bußgeldbescheide in Höhe von ca. 123 € bis 150 € erhalten. Da es sich um eine Aktion des Bildungsstreiks handelt, den der StuRa ausdrücklich unterstützt hat, sollten diese Studenten nun nicht im Regen stehen gelassen werden mit ihren rechtlichen Problemen. [...] Nach Meinung eines Anwalts, der bereits konsultiert wurde, stehen die Chancen sehr gut vor Gericht gegen diese Ordnungswidrigkeitsanzeige vorzugehen. (Anmerkung</p>	

GF: Drei verschiedene Rechtsexperten haben diese Einschätzung geteilt)

Aufgrund rechtlicher Bestimmungen darf jedoch ein Anwalt nicht alle Teilnehmer vertreten, sondern nur einen. Die Anwaltskosten pro Person würden sich auf folgenden Betrag belaufen:

285,60 € für die Anwaltskosten (bevor es vor Gericht geht)

130,90 € für die Anwaltskosten vor Gericht

£ 40 € für die Gerichtskosten

unbekannter Betrag für eventuelle Auslagen von Zeugen (hier pauschal mit 150 € veranschlagt)

Jeder Teilnehmer müsste daher etwa 606,50 € für seine Verteidigung aufbringen, was eine sehr hohe Summe ist. Wenn die 9 Studierenden vor Gericht gewinnen werden diese ganzen Kosten der Staatskasse zur Last fallen.

Daher werden 5458,50 € (je 606,50 € für 9 Teilnehmer) für die bei der Verteidigung entstehenden Kosten der 9 Studenten beantragt. Da es hier Fristen gibt die ablaufen, kann nicht bis zur nächsten Sitzung des Förderausschusses hiermit gewartet werden.“ (Anmerkung GF: die Gelder müssen nicht vollumfänglich abgerufen werden, Leute können auch die Rechtsschutzversicherung der Eltern nutzen. Des Weiteren könnte der StuRA NICHT die Bußgelder übernehmen – und etwa auf ein Verfahren verzichten)

Die GF diskutiert zunächst die eigen Zuständigkeit. Und vor allem die angemerkte Eile. Denn ansonsten wäre der Förderausschuss zuständig, da dies in seinen Bereich fällt.

Folgende Gründe unterstreichen die besondere Eile:

- 1.) Förderausschussbeschlussfähigkeit ist nicht gesichert zum jetzigen Zeitpunkt (Paul ist höchstwahrscheinlich nicht da, Kristin weiß es noch nicht)
- 2.) Die ersten Fristen für Widerspruch laufen bald aus. Bevor sie Widerspruch einlegen, brauchen diese Menschen Sicherheit
- 3.) „Es können Nachteile bei der Kostenfestsetzung entstehen, selbst wann das Bußgeldverfahren mit einem Freispruch endet wenn entlastende Umstände nicht rechtzeitig vorgebracht werden.“

Für uns die die Eilbedürftigkeit hergestellt.

Dadurch, dass die Beweislage des Staates äußerst schlecht ist, drei verschiedene Juristen uns gute Chancen attestiert haben, es keine Zeugen gegen aber einige Zeugen für „unsere“ Sache gibt und der die Geschäftsführung der Meinung ist, dass Studierenden die sich an unseren Protesten beteiligen nicht allein gelassen werden dürfen, wird der Antrag durch die GF – genehmigt.

4. Jannett Schmiedgen beantragt 80,00€ für eine Klausurtagung 06.09.2009 des Referat Gleichstellung im Frauenbildungshaus am Wasaplatz. Der Grund ist ein recht starke Fluktuation im Referat und mensch will sich kennenlernen und das nächste Semester planen und schauen welche Arbeitsfelder bearbeitet werden sollen.
Die GF diskutiert warum diese Veranstaltung nicht in der StuRa Barracke stattfinden kann. Es werden die negativen Erfahrungen des Referates mit dem StuRa angebracht und das man einmal in einer angenehmeren Atmosphäre über alles sprechen möchte. Da die StuRa Barracke am 6.9 leer sein wird und hier alle Infrastruktur verfügbar ist müssen wir den Antrag leider ablehnen. Wir stellen die Bitte, dass sich das Referat und die StuRa Vertreter (zumind.GF) möglich bald zusammensetzen und über die genannten Probleme redet.
5. Alexandra Schröder bespricht ihre Ideen für den nächsten Dies mit der GF. (Crime-Campus, Campuslauf sollen beibehalten werden). Neue Ideen wären Mitbestimmung aber auch Problematisierung von Defiziten. Die GF regt an, dieses Thema als InfoTop auf die Sitzung vom 29.10.2009 zu bringen (***dies hier bitte auch die Bitte an die Sitzungsleitung diesen Punkt mit aufzunehmen***) da der StuRa in den letzten Jahren verschiedene Positionen zum Dies artikuliert hat und ein StuRa Brainstorming erfolgsversprechender scheint als ein GF Brainstorming.
6. Ein ehemaliges FSR Phil Mitglied hat seinen Namen – als einziger ungeschwärzt – in einem kritischen Dokument über finanzielle Unregelmäßigkeiten des FSR Phil bei Google gefunden und die GF gebeten, seinen Namen ebenfalls zu schwärzen. Die GF verweist auf die Zuständigkeit des FSR Phil und wird die Email an den FSR Phil weiterleiten
7. Kevin Kuhne wird in das Projekt Qualitätssicherung entsendet
8. Der Branchenguide der Gelben Seite Verlage möchte Teile unseres Spirex – Praktika, Sprachausbildung; Geld, Versicherungen, Wirtschaft und Technik, Studienberatung - übernehmen (sie haben nächstes Jahr das Thema „Ausbildung“). Als Gegenleistung würden Sie uns Seiten in ihrem Branchenguide zur freien Verfügung stellen um uns vorzustellen. Unter der Maßgabe, dass die uns zur Verfügung stehenden Seiten innerhalb der ersten 50 Seiten (am besten bei den Teilen aus unserem Spirex) angelegt sind, ist die GF dafür.
9. FA Armin: 100,00 für ein Treffen der Dresdener StuRä am 7.9.2009 – genehmigt
10. Armin beantragt ein Webseitenlogin für Thomas Naumann und Sandra Schubert um die Bafög FAQ zu bearbeiten
11. Christian Soyk beantragt ein Login für die Webseite um

Sitzungsleitungsspezifische Arbeiten zu übernehmen – genehmigt

12. Es gab wieder drei zu spät eingereichte AE-Anträge. Die GF entscheidet das Geld dennoch auszuzahlen da durch die besonderen AE – Regelungen im August Verwirrung eingetreten sein könnte. Allerdings werden die entsprechenden Leute noch einmal auf die **FRIST ZUM 10. EINES MONATS** hingewiesen. Die restlichen AE werden ebenfalls genehmigt.

Protokoll der Gf-Sitzung vom 16.09.09

<p>Anwesende: Enrico Lovasz, Armin Grundig, Michael Moschke</p> <p>Protokoll: Enrico</p> <p>Beginn: 16:30 Uhr</p> <p>Ende: 18:10 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Im Referat Ausländische Studierende wurde Frau Ioana Alexandru in Absprache mit dem GF Soziales und dem RF Ausländische Studierende neu aufgenommen. 2. Ins Referat Gleichstellungspolitik wurde in Absprache mit den Referenten und dem GF Hopo Salome Kownatzki (Psychologiestudentin) entsandt. 3. Die Aufwandsentschädigungen für die Sportobleute Koul, K. (Basketball) und Fichtner, I. (Gymnastik) für das Sommersemester 2009 in Höhe von jeweils 200 Euro wurde genehmigt. 4. Die Gf berät über die Aufwandsentschädigungen für August, welche bis zum 10. September eingegangen sind. Die angehängten AE's wurden genehmigt. 5. Die Gf bedauert Sandra Schubert die AE für August nicht zu genehmigen, da der AE-Antrag zu spät eingereicht wurde (zum wiederholten Mal). Die Gf weist erneut darauf hin, dass AE Anträge bis zum 10. des Bewilligungsmonats gestellt werden müssen. 6. Die AE für Juli Janett Schmiedgen (70 Euro) und Ulrich Rückmann (100 Euro) wurden genehmigt. (Anträge gingen rechtzeitig ein, Begründungen wurden nachgeliefert) 7. Im letzten Gf-Protokoll wurde vergessen, dass für die Reparatur der Musikanlage im Materialverleih 50 Euro beantragt wurden – dies wurde bereits am 31. August genehmigt. 8. Im letzten Protokoll wurde ebenfalls vergessen, den Finanzantrag über die Anschaffung zweier Toner für das Faxgerät zu protokollieren. Am 5. August hat die Gf einen FA über 60 Euro genehmigt. 9. Raymond Stübner von der AG Schlau stellt einen FA über 90 Euro für Semesterflyer für das WS 09/10 vor. Auf dem Flyer (2500 Stück) wird das Programm der AG Schlau für das kommende Semester vorgestellt. Das Programm beinhaltet die Filmabende (FA vorletzte StuRa-Sitzung) und den Grillabend (FA bei der letzten Gf Sitzung behandelt). Die Gf weist erneut darauf hin, dass 	

- Finanzanträge zu einem Thema/Veranstaltung gebündelt (also mit allen anfallenden Kosten) beantragt werden. Dem FA für Flyer wird zugestimmt.
10. Maximilian Marx von der AG DSN kommt wegen eines Bewilligungsantrages Technik Wundtstrasse 7. Die Wundtstraße 7 wird trotz Baustellenzustandes überraschenderweise doch vom StuWe seit dem 1.9. mit Mietern befüllt. Die Sektion Wundtstraße der AG DSN hat am 9. September über 5 Angebote beraten und sich für ein Angebot entschieden, welches über 25.000 Euro liegt. Gemäß der Satzung der AG DSN muss der StuRa dies mitbestätigen. Da jetzt schnell Technik gekauft werden muss um die 220 Bewohner mit der entsprechenden Infrastruktur auszurichten, stimmt die Gf dem Antrag zu.
 11. Armin Grundig (Gf Soziales) stellt einen Antrag über Tagungskosten für 2 Personen zum BaFöG- und Sozialeseminar in Würzburg vor (01-04.10.). Die GEW organisiert dieses Seminar. Armin und Sandra Schubert reisen zum Seminar. Fahrtkosten werden vom GEW Bildungswerk übernommen. Antrag genehmigt
 12. Es wird die Vorgehensweise bei Pressemitteilungen besprochen. Wie im Leitfaden steht, werden PM von mindestens einem GF unterschrieben und erst danach durch das Rf Ö veröffentlicht.
 13. Im letzten Gf-Protokoll wurde versäumt zu protokollieren, dass die Gf am 4. August die Aktion „Rechtsextreme Wahlwerbung im Briefkasten? Wir helfen.“ ins Leben gerufen hat (Emails dazu gingen rum).
 14. Für das Rektoratsgespräch am 29. September sind folgende Themen geplant:
 1. Antifremdenfeindlichkeitsfilm (Vorstellung des Konzeptes)
 2. Vorstellung eines Konzeptes für die Marathonteilnahme einer TU-Mannschaft
 3. Gremiensemesterregelung
 4. finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an der Volleyball-EM
 5. DoIT (aktueller Stand)
 6. Verfügbarkeit des Kooperationsvertrages der TU9
 7. Übergang Bachelor – Master (BaföG)
 15. Auf den mehrfachen Aufruf sich als Mitglied für den Wahlausschuss zu melden, erfolgte noch keine Reaktion. Die Gf weist nachdrücklich daraufhin, dass es ohne Wahlausschuss keine FSR-Wahlen geben wird. Der Wahlausschuss bestimmt den Zeitpunkt der Wahlen.

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 31.08.09

<p>Anwesende: Enrico Lovasz, Patrik Dietrich, Paul Mosler (telefonisch)</p> <p>Protokoll: Enrico</p> <p>Beginn: 10:30 Uhr</p> <p>Ende: 11:15 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Carolin Büttner stellt einen Antrag auf Anerkennung als HSG. Die Gruppe Teddykrankenhaus Dresden besteht aus 10 Studenten der Medizinischen Fakultät. Die Gruppe versucht auf spielerische Art und Weise Kindern im Vorschulalter die Angst vor dem Arzt bzw. dem Krankenhaus zu nehmen.</p> <p>Antrag angenommen.</p> <p>2. Patrik stellt einen Finanzantrag zum Deutschen Geographentag in Wien vom 19.09.-26.09. vor. 4 Mitglieder der FS fahren vom 18.09.-24.09. nach Wien um an der Tagung „Geographie für eine Welt im Wandel“ teilzunehmen und den Stand des geoDACH (Vertreter der deutschsprachigen Geographiestudierender) mit zu betreuen. Es wird eine Antrag auf Fahrkostenübernahme in Höhe von 77,33 Euro gestellt.</p> <p>Über den Antrag konnte nicht entschieden werden, da der Förderausschuss nicht mehr beschlussfähig ist</p> <p>3. Benjamin Göpel und Jörg Landgraf vom Forumtheater stellen einen Finanzantrag über 500 Euro vor. Der Kurs Darstellendes Spiel soll teilfinanziert werden. Forumtheater ist eine kreative Spielform, die Schauspieler und Zuschauer gleichermaßen einbezieht. Als Voraussetzung für das Zustandekommen wurde vom Studentenwerk die Mindestanzahl von 16 Teilnehmern festgelegt.</p> <p>Über den Antrag konnte nicht entschieden werden, da der Förderausschuss nicht mehr beschlussfähig ist. Eventuell wird der Antrag am Donnerstag auf der StuRa-Sitzung eingebracht.</p>	<p>Enrico würde dies mit der Sitzungsleitung absprechen</p>

AE-Liste Juli 2009 Teil 1

GB Finanzen			GB Lehre und Studium		
GF Finanzen (Lovasz, E.)	165	Euro	GF Lehre und Studium (-)	-	Euro
RF Service/ Förderpolitik (Lemme, A.)		Euro	RF Sport (Uhlig, A.)	40	Euro
RF Semesterticket (Soyk, C.)		Euro	RF Lehre und Studium (Last, D.)	90	Euro
RF Datenschutz (Fernández, A.)		Euro	RF Bildung & Selbstverw. (Hoheisel, T.)	25	Euro
Rf Technik (Mellmann, F.)	300	Euro	Rf Lehre und Studium (Rückmann, U.)		Euro
			RF Studienreform (Sauerbier, M.)		Euro
GB Soziales			GB Hochschulpolitik		
GF Soziales (Grundig, A.)	300	Euro	GF Hochschulpolitik (Moschke, M.)	234	Euro
RF Studentenwerk (Scheider, A.)	-	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Herm, C.)	-	Euro
RF Ausländ. Studierende (Vincze, V.)	141	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Bechler, R.)		Euro
RF IbS (Naumann, T.)		Euro	Rf Hochschulpolitik (Hofmann, K.)	95	Euro
Rf Ausländ. Studierende (Bishara, A.)	60	Euro	Rf Gleichstellungspolitik (Bußmann, M.)		Euro
Rf Soziales (Schubert, S.)		Euro	Rf Hochschulpolitik (Sablowski, J.)		Euro
Rf Ausländ. Studierende (Yonkeu, T.)		Euro	Rf Hochschulpolitik Vatter, J.)		Euro
Rf Ausländ. Studierende (Dietze, K.)		Euro	Rf Hochschulpolitik (Seiffert, S.)		Euro
			Rf Hochschulpolitik (Gasch, J.)		Euro
			Rf Hochschulpolitik (Groß, N.)	300	Euro
GB Öffentlichkeitsarbeit			Sitzungsleitung		
GF Öffentlichkeitsarbeit (-)	-	Euro	Hans, M.	60	Euro
RF Internet (Jacobs, C.)	30	Euro			Euro
RF Öffentlichkeitsarbeit (Wukasch, J.)		Euro			Euro
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Müller, L.)	60	Euro	Projekte		
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Selbmann, I.)	163	Euro			Euro
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Beyer, J.)	70	Euro			Euro
Rf Politische Bildung (Seliger, R.)		Euro			Euro
Rf Politische Bildung (Fehser, S.)	90	Euro	Sportobleute		
Rf Politische Bildung (Walter, S.)		Euro	Geisler, T. (Tischtennis)	200	Euro
Rf Politische Bildung (Randel, C.)	64	Euro			Euro

AE-Liste Juli 2009 Teil 2

GB Finanzen			GB Lehre und Studium		
GF Finanzen (Lovasz, E.)	<input type="text"/>	Euro	GF Lehre und Studium (-)	<input type="text" value="-"/>	Euro
RF Service/ Förderpolitik (Lemme, A.)	<input type="text"/>	Euro	RF Sport (Uhlig, A.)	<input type="text"/>	Euro
RF Semesterticket (Soyk, C.)	<input type="text" value="90"/>	Euro	RF Lehre und Studium (Last, D.)	<input type="text"/>	Euro
RF Datenschutz (Fernández, A.)	<input type="text"/>	Euro	Rf Lehre und Studium (Buckatz, T.)	<input type="text" value="30"/>	Euro
Rf Technik (Lehmann, S.)	<input type="text" value="187,5"/>	Euro	Rf Lehre und Studium (Werner, C.)	<input type="text" value="30"/>	Euro
	<input type="text"/>		RF Studienreform (Sauerbier, M.)	<input type="text"/>	Euro
GB Soziales			GB Hochschulpolitik		
GF Soziales (Grundig, A.)	<input type="text"/>	Euro	GF Hochschulpolitik (Moschke, M.)	<input type="text"/>	Euro
RF Studentenwerk (Scheider, A.)	<input type="text" value="-"/>	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Herm, C.)	<input type="text" value="50"/>	Euro
RF Ausländ. Studierende (Vincze, V.)	<input type="text"/>	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Bechler, R.)	<input type="text"/>	Euro
RF IbS (Naumann, T.)	<input type="text" value="150"/>	Euro	Rf Hochschulpolitik (Hofmann, K.)	<input type="text"/>	Euro
Rf Soziales (Stübner, R.)	<input type="text" value="90"/>	Euro	Rf Gleichstellungspolitik (Bußmann, M.)	<input type="text"/>	Euro
Rf Soziales (Schubert, S.)	<input type="text" value="30"/>	Euro	Rf Hochschulpolitik (Sablowski, J.)	<input type="text"/>	Euro
Rf Ausländ. Studierende (Yonkeu, T.)	<input type="text"/>	Euro	Rf Hochschulpolitik Vatter, J.)	<input type="text"/>	Euro
Rf Ausländ. Studierende (Dietze, K.)	<input type="text"/>	Euro	Rf Hochschulpolitik (Seiffert, S.)	<input type="text"/>	Euro
			Rf Hochschulpolitik (Gasch, J.)	<input type="text"/>	Euro
			Rf Hochschulpolitik (Groß, N.)	<input type="text"/>	Euro
GB Öffentlichkeitsarbeit			Sitzungsleitung		
GF Öffentlichkeitsarbeit (-)	<input type="text" value="-"/>	Euro	Hans, M.	<input type="text"/>	Euro
RF Internet (Jacobs, C.)	<input type="text"/>	Euro			
RF Öffentlichkeitsarbeit (Wukasch, J.)	<input type="text" value="22,5"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Junge, I.)	<input type="text" value="70"/>	Euro	Projekte		
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Selbmann, I.)	<input type="text"/>	Euro	Satzung (Kranz, A.)	<input type="text" value="10"/>	Euro
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Beyer, J.)	<input type="text"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro
Rf Politische Bildung (Seliger, R.)	<input type="text" value="45"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro
Rf Politische Bildung (Fehser, S.)	<input type="text"/>	Euro	Sportobleute		
Rf Politische Bildung (Walter, S.)	<input type="text"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro
Rf Politische Bildung (Randel, C.)	<input type="text"/>	Euro		<input type="text"/>	Euro

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 21.09.09

<p>Anwesende: Kristin Hofmann, Enrico Lovasz, Paul Mosler Bei den FAs am 03.09.2009 war auch Patrick Dietrich anwesend. Protokoll: Enrico Beginn: 10:30 Uhr Ende:</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>Folgende zwei Finanzanträge wurde am 3. September beschlossen. Anwesend waren dabei Paul Mosler, Kristin Hofmann, Patrick Dietrich und Enrico Lovasz.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Nick Wagner (Senator) beantragt 1200 Euro für die Übernahme der Kosten für ein Rechtsgutachten zur vorläufigen TU Wahlordnung (eine Email ging am 31. August an alle StuRa-Mitglieder rum). Es gibt insb. Zweifel am Wahlkreismodell für die Wahl der studentische Senatoren. Antrag wird 3/0/1 angenommen 2. Im Protokoll des Förderausschusses vom 31. August wurde bereits der Finanzantrag von Patrick Dietrich (FS Geowissenschaft) vorgestellt. Es wurden Reisekosten zur Fahrt zum Geographentag am 19.09.-26.09. in Höhe von 77,33 Euro beantragt. Antrag wurde mit 3/0/1 angenommen. 3. Regine Hoffmann von der PiKanTU Hochschulgruppe stellt einen Finanzantrag über 134,00 Euro. Die HSG will 10 T-Shirts anschaffen um bei Veranstaltungen besser erkennbar sein. Zu Beginn des Semesters finden wieder zahlreiche Info-Veranstaltungen (Einführungswoche) statt, bei denen die HSG für die interkulturellen Workshops werben wird. Es wurden drei Angebote eingeholt und vorgelegt. Die T-Shirts verbleiben bei der HSG. Antrag wird mehrheitlich angenommen. 4. Anett Nicklisch stellt einen Antrag auf HSG-Anerkennung. Nightline ist eine telefonische Seelsorge für Studierende. Die Gruppe besteht derzeit aus ca. 20-25 Studierende verschiedener Fachrichtungen. Antrag angenommen. 5. Lysann Kreutz stellt einen Antrag auf Wiederanerkennung der HSG EUROAVIA. Zweck des Vereins ist die Förderung der Zusammenarbeit bei Lehre, Wissenschaft und Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, besonders innerhalb Europas, auf allen Gebieten der Luft- und Raumfahrt. Ca. 30 Mitglieder. Meinungsbildung findet durch Studierende statt. Antrag angenommen. 	

6. Sören Klose vom IACES Dresden stellt einen Finanzantrag über 490 Euro zur Organisation des Saxony Exchange of Civil Engineering Students 2009 an der TUD. In der Woche vom 27.09.-04.10. findet ein internationaler Studentenaustausch statt. Teilnehmer sind ca. 20 Studierende aus Mazedonien, Serbien, Türkei, Iran, Rumänien und Moldawien. Die ganze Woche über ist Programm (Saale-Elster-Talbrücke, Pumpspeicherwerk, Rudolf-Harbig-Stadion,...). Kristin stellt den Änderungsantrag auf 400 Euro, wird vom Antragsteller übernommen. Das Gesamtbudget beträgt 4860 Euro.
Antrag angenommen.
7. Aljoscha Fernandez stellt einen HSG Antrag. Anerkannt werden soll die Piraten-Hochschulgruppe Dresden. Paul Mosler ist Mitglied dieser Gruppe. Die Gruppe will mehr Transparenz (gläserner Staat, statt gläserner Bürger), mehr direkte Demokratie. Es gibt zur Zeit 14 studentische Mitglieder.
Antrag angenommen
8. Benjamin Göpel und Jörg Landgraf vom Forumtheater stellen einen Finanzantrag über 500 Euro vor. Der Kurs Darstellendes Spiel soll teilfinanziert werden. Forumtheater ist eine kreative Spielform, die Schauspieler und Zuschauer gleichermaßen einbezieht. Als Voraussetzung für das Zustandekommen wurde vom Studentenwerk die Mindestanzahl von 16 Teilnehmern festgelegt. Der Antrag wird geändert: Der StuRa übernimmt die Hälfte des Verlustes (berechnet anhand der Teilnehmerzahlen) maximal 400 Euro.
Antrag wird angenommen.

Tätigkeitsberichte GB Inneres Juli 2009

GF Finanzen

Neben dem Tagesgeschäft (Gf, Förderausschuss, Semesterticketrückerstattungen) gab es diesen Monat zwei Finanzprüfungen unabhängig vom jährlichen Turnus. Bei der FS Informatik und Mathematik wechselt der Finanzer und um diesen zu entlasten, wurde jeweils eine Prüfung durchgeführt. Die reguläre Finanzprüfung bei der FS Chemie/Lebensmittelchemie konnte dieser Tage abgeschlossen werden. Fehlende Unterlagen wurden nachgereicht. Der StuRa muss bekanntlich seine Buchführung von der Innenrevision der TUD kontrollieren lassen. In der letzten Juni Woche wird dabei das Haushaltsjahr 2008/09 überprüft. Zugleich haben wir den Endbericht über die Prüfung des Hj 2007/08 erhalten. Die damaligen Finanzer (Katharina Finaske und Enrico Lovasz) wurden entlastet. An zwei Veranstaltungen zum Sommerunigrillen war ich ebenfalls beteiligt. Die Planungen zum Jubiläum des StuRa (Ende Herbst 2009) haben begonnen. Emails hierzu gingen rum. Die vom StuRa beschlossene Änderung der Beitragordnung wurde vollzogen und der Innenrevision der TUD zur Kenntnisnahme übergeben. Diese wird dann an den Kanzler zur Zustimmung weitergeleitet. Über die normalen Gf-tätigkeiten hinaus ging die Prüfung der neu geschriebenen FSR-Ordnung der FS Jura. Entsprechende Hinweise wurden an die FS kommuniziert. Im Zusammenhang mit der Erstellung und insb. Abrechnung des Rechtsgutachten zum SächsHSG gab es einige Probleme. Daher hat die Gf einen Rechtsanwalt aufgesucht um die Sachen zu klären. Genaueres hierzu auf der nächsten StuRa-Sitzung. Eine Sitzung des Multimediabeirates fand ebenfalls statt. Inhalt war Berichte zu den Arbeitsständen, Zukunftskonzept für die Bereitstellung und Sicherung qualitativ hochwertiger zentraler und dezentraler E-Learning-Kompetenzstrukturen, Ausschreibung des SMWK zur Finanzierung von Projekten zur nachhaltigen Entwicklung netzgestützten Lehrens und Lernens: Geförderte Verbundprojekte der Universität, Arbeitsplan des Medienzentrums für 2009, Bericht zu aktuellen Projekten, Statusbericht zum Thema „Aufzeichnung von Veranstaltungen“, Antrag des Multimedialen Sprachlernzentrums betreffs Moodle.

RF Datenschutz

Der Juli war durch die DoIT-Gruppe und das neue Student-Lifecycle-Management-System(SLCMS) dominiert. Insgesamt scheint das ZIH hier auf dem richtigen Weg zu sein, zumindest lief die Kommunikation um einiges besser als beim Frühwarnsystem. Man war sehr interessiert, Erfahrungsberichte von Studenten anderer Unis weitergeleitet zu kriegen. Unsere Möglichkeiten zu Einflussnahme sind jedoch gering, da HIS mittelfristig auf jeden Fall ersetzt werden muss und es nur wenige Anbieter auf dem Markt gibt. Im persönlichen

Gesprächen schienen Mitglieder der DoIT-Gruppe zumindest bewusst zu sein, welche Datenschutz-Probleme auf sie zu kommen. Wir müssen vor allem bei der Implementierung und dann im laufenden Betrieb darauf achten, dass die gemachten Versprechungen auch eingehalten werden.

Tätigkeitsbericht GB LuSt Juli 2009

Rf LuSt

Der Juli stand im Referat LuSt beinahe vollständig im Zeichen studentischer Kritik. Diese musste zunächst gesammelt werden. Hierzu wurden alle an der TU Dresden existierenden Fachschaftsräte angeschrieben und die Organisatoren des Bildungstreiks um Zuarbeit gebeten. Die bisher erfolgten Rückmeldungen wurden ausgewertet und sowohl in komprimierter als auch ungefilterter Form im Zuge des erneut stattgefundenen Koordinierungsteamtreffens an die Hochschulleitung weitergeleitet. Hiermit ist jedoch nur ein erster Schritt zur Berücksichtigung studentischer Belange getan. Es sollen weiterhin, auch mit der Hoffnung auf mehr Beteiligung aus den Fachschaften, Kritikpunkte gesammelt werden. Damit auch die Meinung der Lehrenden ausgemacht und mit einbezogen werden kann, wurden ebenso die Institutsdekane angeschrieben.

Dass mit mehr Kritik gerechnet werden muss, wurde auch im Koordinierungsteam angekündigt. Ebenfalls wurde in dieser Runde deutlich gemacht, dass es sinnvoll wäre mit Blick auf ein Qualitätsmanagementsystem an unserer Universität zunächst einmal Ziele zu definieren. Dieser Vorschlag wurde von den Anwesenden ohne Gegenrede angenommen. Somit ist es bis zur nächsten Sitzung im September unsere Aufgabe, anhand der bisher gesammelten Kritik konkrete Ziele zu formulieren. Bei Interesse an den Inhalten der Koordinierungsteamsitzungen sind die Protokolle dieser im Referatsbüro einzusehen. Auch wurde die endgültige und offizielle studentische Vertretung in diesem Gremium geklärt. Ein Antrag zur Entsendung wurde vom Stura behandelt, wobei Anja Schmidt, Ulrich Rückmann und mir das Vertrauen ausgesprochen wurde.

Studentische Kritik bzw. Interessen sollen künftig auch in einer ab Oktober beginnenden Gesprächsreihe mit Herrn Prof. Lenz einfließen. Hierzu gab es ein erstes Gespräch mit Frau Verena Leuterer (Dezernat 8 Studium und Weiterbildung), deren Idee dieses Projekt war. Das Referat LuSt beabsichtigt eine weitere Zusammenarbeit mit Frau Leuterer. Ihrer Bitte, ihr studentische Kritikpunkte und mögliche Lösungsansätze zukommen zu lassen, werden wir in den kommenden Tagen und Wochen

nachkommen.

Ebenso hoffen wir die studentischen Belange bei einem Gespräch im SMWK deutlich machen zu können. Dieses soll am 17. August stattfinden. Zu diesem Gespräch kommt es infolge einer Einladung von Frau Dr. Eva-Maria Stange an das Projekt Qualitätssicherung.

Um einen kleinen praktischen Einblick in den Ablauf einer Akkreditierung zu bekommen, haben Mitglieder des Projekts Qualitätssicherung als Zuschauer an dem Studentengespräch der Begehung zur Akkreditierung des Studiengangs Biologie teilgenommen.

Das Vorhaben des Projekts und die damit verbundenen Aufgaben wären ohne eine zuverlässige Zuarbeit von Projektmitgliedern nicht zu bewältigen. Daher ist es überaus erfreulich wieder neue Mitglieder geworben und bestätigt zu haben. Diese, sowie jene Aktive ohne eine offizielle Bestätigung, machen durch ihre engagierte Mitarbeit das Bewältigen der Aufgaben überhaupt erst möglich. Hierzu gehört neben der Ausarbeitung einzelner Aufgaben auch die Anwesenheit in den Sitzungen, die auch diesen Monat wieder regelmäßig stattgefunden haben. Wie jeden Monat waren auch in diesem Sprechzeiten einzuhalten, E-Mails zu beantworten, Treffen abzuhalten und Literatur durchzuarbeiten.

RF Sport

Im Juli gab es einige FAs von Semesterabschlussveranstaltungen und die üblichen AE-Anträge der Obleute. Ansonsten haben die meisten USZ-Mitarbeiter Urlaub, so dass wenig los war.

Tätigkeitsbericht GB Öffentlichkeitsarbeit Juli 2009

RF Internet

Im Juli sind folgende Seiten neu entstanden:

http://www.stura.tu-dresden.de/tu_wahlordnung

<http://www.stura.tu-dresden.de/bafoeg>

http://www.stura.tu-dresden.de/referent_struktur

(wieder hergestellt auf Anfrage)

Um ein Forum für Diskussionen kümmere ich mich in den Semesterferien.

Es hat sich bereits ein Bewerber für meinen Posten gemeldet. Jenny und ich werden uns mit ihm treffen.

Rf Politische Bildung

Im Juli 2009 hatten wir 3 Treffen sowie 2 Veranstaltungen unserer Ringvorlesung sowie die dazu gehörige Klausur.

Deren Kontrolle sowie dazugehöriges Organisationsgedöns (Scheine, Absprachen mit dem Schirmherrn,...) war auch ein gutes Stück Arbeit.

An der Burschenschaftlerbroschüre wurde emsig weiter gearbeitet.

Außerdem gab es ein Treffen der Vernetzung der politischen Hochschulgruppen wo weitere Vorhaben und Projekte besprochen wurden.

Tätigkeitsbericht GB Hopo Juli 2009

RF HoPo

Im Juli gab es das folgende zu tun, wobei einschränkend gesagt werden muss, dass der GF Hopo Prüfungsbedingt nicht ganz so viel machen konnte wie sonst.

Uwe Sonntag, vom Oberelbe Marathon, hat uns angeschrieben und um ein Gespräch gebeten. Es ging ihm darum, Studierenden verstärkt in die sportlichen Events zu integrieren. Vor ein paar Jahren hat das Hoporeferat dem Plenum schon einmal meine Idee einer Studierendenmannschaft

vorge stellt, die für einen guten Zweck laufen könnte. Diese Idee wurde ihm vorgestellt und wir konnten und auf ein mögliches Grobkonzept einigen. Die Idee wäre in der Tat Studierendenstaffeln während eines Marathon laufen zu lassen, wobei einzuwerbende Sponsoren

für jeden gelaufenen Kilometer Geld für einen guten Zweck spenden würden – angedacht hierfür wäre z.B. das Kinderhospiz oder die Opferhilfe. Ganz deutlich sollte bei so einer Aktion nicht der Wettkampf im Vordergrund stehen, sondern das Laufen für einen guten Zweck. Als nächsten Schritt soll erst einmal das Gespräch mit dem Rektorat gesucht werden, denn Sponsoren- Werbung würde klar in deren Bereich fallen und dann sicher auch von größerem Erfolg zeichnen.

Es gab mehrere Sommerunis an denen wir uns beim Aufbau, Betreuung und Abbau beteiligt haben.

Ihm Rahmen der KSS gab es eine Sitzung in Leipzig. Das Protokoll wird noch herumgehen, sobald es bestätigt ist. Es ging u.a. wieder um die Zukunft der KSS. Es soll nun in der Tat ein großes KSS Arbeitstreffen geben, voraussichtlich im WS 2009. Dafür erarbeiten Paul Riegel und der GF Hopo nun ein Konzept. Teil der bisher abgeseigneten Maßnahmen um wieder mehr Partizipation in die KSS zu bekommen ist das Erstellen von fachspezifischen sachsenweiten

Verteilern. Also, dass es einen HopoVerteiler (mit allen Hopos Sachsens) gibt, einen Sozialen-Verteiler.... . Dafür wurden alle Hochschulen, staatlich wie nicht staatlich, sowie alle BA's kontaktiert und sich überall Ansprechpartner nennen lassen und diese in ein Wiki eingetragen.

Dies war eine erstaunlich zeitraubende Arbeit, da vor allem kleine Hochschulen kaum über aussagekräftige Webseiten der Studierendenvertretungen verfügten und man praktisch überall selber anrufen musste und mühsam herausfinden wer dort für die Studierendenvertretung

zuständig ist (was bei ca. 24 Hochschulen einiges an Zeit geraubt hat).

Dann hatten wir ein Problem mit dem Anwalt, der unser Rechtsgutachten erstellt hat. Da dieses

nicht wie vereinbart am 15.5. eingereicht wurde, sondern erst am 26.5. hat die GF – nach vielen Versuchen der Kontaktaufnahme und gütlichen Einigung und nach Überweisung der Entscheidung durch die KSS an uns – entschieden, die Vergütung um 10% zu kürzen.

Daraufhin

hat er ein gerichtliches Mahnverfahren eingeleitet. Dazu mussten wir natürlich Informationen einholen, uns untereinander absprechen. Auch mit der KSS Führung musste die Strategie noch einmal abgestimmt werden, da so eine Entscheidung ob und wie man diesem Mahnbescheid widerspricht auch politische Konsequenzen hat. Wie in der GF vereinbart, haben

der GF Finanzen und GF Hopo den StuRa Anwalt aufgesucht um eine Analyse unserer Chancen zu erhalten. Er stellte u.a. fest, dass unsere Kürzung aus seiner Sicht rechtens gewesen ist, da es einen verbindlichen Abgabetermin gegeben hat, den er nicht eingehalten hat. Insgesamt sah er unsere Chancen im Falle eines Gerichtsprozesses als sehr gut an, so dass wir uns für einen Widerspruch gegen den Mahnbescheid entschieden haben. Viel zeitintensiver allerdings war eine Abmahnung des Anwaltes an uns wegen einer angeblichen Urheberrechtsverletzung, da sein Gutachten ins Internet gestellt wurden war. Nach unzähligen Anrufen mit der KSS Führung stellte sich zumindest heraus, dass nicht der StuRa TUD die Urheberrechtsverletzung begangen hat, und damit auch nicht zur Rechenschaft gezogen werden kann.

In diesem Themenbereich passend wurde das Rechtsgutachten studiert und eine Analyse seines Nutzens für uns erstellt und nun auch an die Mitglieder verschickt und versucht eine Einschätzung ihres Wertes für uns – leider sehr gering – zu fällen.

Die Adrem hatte Kristin Hofmann, Nick Wagner und den GF Hopo zu einer Blattkritik – wie bereits von vor einem Jahr – eingeladen und wir haben darüber diskutiert, was sich positiv verändert hat und wo wir noch Verbesserungsmöglichkeiten sehen (u.a. verschiedene Positionen in einem Streitgespräch zulassen, mehr Interviews)..

Nach dem Bildungstreik mussten neue Aufgaben für das Referat gefunden werden. Dazu haben sich die einzelnen Referatsmitgliedern getroffen um darüber zu sprechen, welchen Themen sie sich als nächstes annehmen wollten. So werden wir uns nun mit der Praktikantenkampagne, einer Kampagnen gegen Anwesenheitslisten, einer Informationsveranstaltung zu Hochschulrankings (CHE), deren Methodologie und politischer Hintergrund, und verstärkten Bemühungen um hochschulpolitische Bildung an Schulen (mit Schwerpunkt Mitbestimmung) befassen. Des Weiteren soll es eine Kampagne für eine höhere Wahlbeteiligung bei den FSR Wahlen UND eine Bewerbung für Senats und Fak.Rat Kandidaturen geben.

Es gibt an der TUD eine neue Initiative genannt Nightline. Es handelt sich hierbei um eine nächtliche Telefonseelsorge von Studierenden für Studierende. Näheres findet sich in einem GF Protokoll. Im Vorfeld an die Sitzung hat sich der GF Hopo mit den Organisatoren getroffen und wir haben die ersten Rahmenkonzepte ausgearbeitet. So soll u.a. versucht werden, einen passenden FSR als Partner zu gewinnen.

Die auf der StuRa Sitzung vorgestellte Praktikantenkampagne wurde konzeptionell ausgearbeitet.

Dafür haben sich das RF Hopo und RF Soziales getroffen um die Grundleitlinien zu erarbeiten. Im Grunde soll es eine Informationskampagne geben, gefolgt von der wirklichen

Petitionskampagne. Im Anschluss wurde das Konzept dem Sprecher der KSS vorgestellt und die Medien zu Hintergrundgesprächen eingeladen.

Für die Praktikantenkampagne wurden die ersten Entwürfe zweier Petitionen erarbeitet. Die Petition zum Bundestag beschäftigt sich im Wesentlichen mit den für dieses Thema relevanten Materien des allgemeinen bürgerlichen Rechts und des Arbeitsrechts, was den nicht festgeschriebenen

Anspruch auf Vergütung, sowie den ungeklärten Status der Praktikanten angeht.

Daneben greift sie die aktuell geltenden Anrechnungsregeln im Falle der Vergütung im Sozialversicherungs-Bafög-und Steuerrecht auf.

Die Petition zum Sächs. Landtag versteht sich als Ergänzung zur "Bundespetition" und ist mehr hochschulrelevanter und praktischer Natur, was eine konkrete Verbesserung der Lage und der Bedingungen im Praktikum angeht. Das SächsHSG sollte im Bereich der Studienund Prüfungsorganisation dahingehend ergänzt werden, als dass verbindliche Lernziele im Interesse der Studierenden festgeschrieben werden, es soll konkretisiert werden, was ein Praktikant

vom Praktikum erwarten darf und was er leisten soll, um die Ergebnisse in seinem Interesse auch verwerten zu können. Der Gesetzgeber soll dafür Sorge tragen, dass sowohl die Hochschulen, als auch die Studierenden, als auch die Praktikumsstellen sich auf Standards einigen, ohne die faire und lehrreiche Praktikumsbedingungen nicht möglich sind. Die Petitionskonzepte

sollen nun in der KSS abgestimmt werden.

Für die Petitionsbewerbung wurde ein erster Werbetext geschrieben, der dann im Rahmen der Kampagne und wenn es um die Unterstützerstimmen geht, als Flyer verwendet werden kann.

Daneben stehen wir wegen diesem Thema weiterhin mit der DGB-Jugend und der Gewerkschaftlichen

Hochschulgruppe in Kontakt. Sie planen für den 9.10. ein Vernetzungstreffen in Leipzig, wofür jetzt schon Diskussionsthemen gesucht werden. Da die Petitionen voraussichtlich

im November eingereicht werden sollen, planen wir, zu diesem Treffen zu fahren und dort auch um Unterstützung zu werben.

Referat Gleichstellungspolitik Bericht Juli/August 2009

Im Juli und August ist das Referat Gleichstellungspolitik Semesterferienbedingt etwas kürzer getreten.

Bis Anfang Juli haben wir an unserer Anfrage an den Senat gearbeitet, um in Erfahrung zu bringen, wie es an der Uni in Sachen Umsetzung von Gleichstellungsmaßnahmen weitergeht.

Im August gab es ein Referatstreffen, bei dem erste Überlegungen für die Tätigkeit des Referats im kommenden Semester besprochen wurden. Auerdem stand im August die Vorbereitung der Klausurtagung (6.September) an.

Tätigkeitsbericht GB Soziales Juli 2009

Referat Soziales:

Im Juli haben wir die SpiRex-Artikel von Frau Stephan wiederbekommen. Diese hat Armin nochmal gegengelesen und an Jenny weitergeleitet. Weiterhin hat Armin die neuen Verwaltungsratsmitglieder an das Studentenwerk gemeldet. Dazu hat er mit der Adrem gesprochen, welche im neuen Semester einen Artikel darüber veröffentlichen wird.

Am 09.07. veranstaltete der FSR BP eine Infoveranstaltung zum Thema "BAföG im Master mit

über 30 Jahren." Dort waren Armin und Sandra für den StuRa anwesend und Dr. Krebs für das

Studentenwerk.

Armin, Stanislaw und Aaron haben sich am 16.07. mit Prof. Pörthner und Herr Lehmann vom StuWe getroffen. Dort haben wir nochmal über das Flyerproblem gesprochen. Das Studentenwerk ist nicht bereit, die Flyer wieder zuzulassen. Wir haben aber das Angebot erhalten, die großen Monitore in den Mensen mit einem eigenen Login zu verwalten. Für die Sozialberatung haben wir wieder verschiedene Flyer zu Stipendien, Wohnen und Krankenkasse bestellt.

Am 30.07. war Armin bei der öffentlichen Übergabe des Förderbescheides aus dem Konjunkturpaket II an das Studentenwerk Dresden.

Für unser Praktikumskampagne hat Armin unter anderem einen Antrag im Stura eingebracht. Armin war bei 3 GF Sitzung, 1 Referatstreffen, 2 StuRa-Sitzungen, 1 KSS-Sitzung, 3 SommerUni-Grillen, 1 Gesprächsrunde im StuWe und 10 Sprechzeiten. Weiterhin gab es noch mehrere Emailberatungen (Zivildienst, Wohngeld)

Referat IBS:

Aufgrund der geringeren Nachfrage bei der Bafög-Beratung blieb Zeit für Arbeit im Referat. So konnte Thomas die Aufstellung der Gebäude bezüglich Ihrer barrierefreiheit beenden. Im August wird er dann versuchen diese Ergebnisse vor Ort zu überprüfen. Des Weiteren hat er den vom Dezernat 4 erwünschten TU-Standard bearbeitet und das Ergebnis an

das Dezernat gesandt. Eine Reaktion blieb bisher aus. Der nächste Schritt ist dann die Erweiterung der Standards vom Lehrraum über das Gebäude bis zum kompletten Campus.

Die

ersten Überlegungen konnte Thomas dazu im Juli auch gleich erarbeiten. Dazu kamen die ersten notwendigen Organisationen zur Semestereinführung.

Referat Ausländische Studierende:

Juli sollte ein ruhigerer Monat sein, doch so wie es halt in Dresden ist, gerieten wir wieder international in die Schlagzeilen aufgrund der ermordeten Ehefrau eines Ägyptischen Doktoranden, aus niedrigen Rassistischen Hintergrund. Die in Kooperation mit dem Ausländerrat organisierte Kundgebung mobilisierte ein breites Sprechtrum und hatte eine weltweite Presseecho.

Victors Pressemitteilung konnte man in Adrem, SZ und Co lesen, als wären sie Frau Orosz'

Sätze... ;)

Weiterhin mobilisieren wir gegen die NPD und Victor versucht die Interessen der Ausländischen Studierenden bei den (künftigen) MdL darzulegen.

Ein Fall (Kindergeld für einen Chinesischen Studenten und deren illegal hier lebenden Ehefrau) muss ev. vorm Sozialgericht, es werden Lösungswege gesucht.

Ist-Soll-Vergleich Haushaltsjahr 09/10

Ausgaben

Konto	Kontobezeichnung	übrtg	Auslastung	HH 09/10	aktueller Stand	August
311	Computer u.ä.	3.169,47 €	9,44%	3.500,00 €	330,53 €	
420	Büroeinrichtung	500,00 €	0,00%	500,00 €	0,00 €	
480	Geringwertige Güter	302,31 €	39,54%	500,00 €	197,69 €	177,70 €
2381	Zuwendg. Spenden wissensch./kult. Zweck.	K.A.		K.A.	50,00 €	
4100	Löhne und Gehälter	34.947,80 €	41,75%	60.000,00 €	25.052,20 €	4.933,70 €
4130	Gesetzliche Sozialauswendungen	10.219,68 €	31,87%	15.000,00 €	4.780,32 €	936,18 €
4168	Verteiler für Öffentl.	457,75 €	8,45%	500,00 €	42,25 €	19,50 €
4169	Aufwendungen für Unterstützung (AE)	12.439,60 €	61,13%	32.000,00 €	19.560,40 €	3.313,25 €
4260	Instandhaltung	688,80 €	33,12%	1.000,00 €	331,20 €	96,99 €
4360	Versicherung	1.144,21 €	23,72%	1.500,00 €	355,79 €	
4380	Beiträge	962,72 €	3,73%	1.000,00 €	37,28 €	
4385	Beitrag KSS	651,52 €	88,15%	5.500,00 €	4.848,48 €	
4601	Transportkosten	98,81 €	34,13%	150,00 €	51,19 €	51,19 €
4650	Bewertung	-110,12 €	113,77%	800,00 €	910,12 €	3,00 €
4680	Reisekosten	1.537,75 €	48,74%	3.000,00 €	1.462,25 €	278,00 €
4700	Aufwand f. student. Projekte	2.284,78 €	88,56%	20.000,00 €	17.715,22 €	547,38 €
4701	Sportferrat	4.946,29 €	38,17%	8.000,00 €	3.053,71 €	1.101,31 €
4706	Offenliketarbeit	4.537,77 €	9,24%	5.000,00 €	462,23 €	
4709	Referat Kultur	1.000,00 €	0,00%	1.000,00 €	0,00 €	
4710	Bildung/Hochschulpolitik	2.183,00 €	12,68%	2.500,00 €	317,00 €	
4711	Arbeitsgemeinschaften	-76,46 €	107,65%	1.000,00 €	1.076,46 €	49,96 €
4714	Soziales	358,50 €	28,30%	500,00 €	141,50 €	16,00 €
4715	Soziales-Hilfefälle	1.436,40 €	30,00%	2.052,00 €	615,60 €	
4750	TUUWI	744,87 €	50,34%	1.500,00 €	755,13 €	
4790	Spiritus rector	10.000,00 €	0,00%	10.000,00 €	0,00 €	
4800	Fachschaftsbeiträge	36.870,90 €	43,28%	65.000,00 €	28.129,10 €	967,90 €
4900	sonst. Aufwendungen	200,00 €	0,00%	200,00 €	0,00 €	
4910	Porto	100,00 €	0,00%	100,00 €	0,00 €	
4920	Telefon	150,00 €	0,00%	150,00 €	0,00 €	
4930	Bürobedarf	545,04 €	31,87%	800,00 €	254,96 €	92,08 €
4940	Zeitschriften / Bücher	320,00 €	20,00%	400,00 €	80,00 €	
4950	Rechts- / Beratungskosten	4.622,21 €	33,97%	7.000,00 €	2.377,79 €	285,60 €
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	120,00 €	20,00%	150,00 €	30,00 €	6,00 €
Gesamt		137.333,60 €	45,19%	250.302,00 €	113.018,40 €	12.865,64 €

Erlöse

Konto	Kontozeichnung	offen	Erfüllung	HH 09/10	aktueller Stand
2325	Verluste aus Abgang von Umlaufvermögen				0,00 €
2500	Außerordentliche Erträge				0,00 €
2510	Betriebsfremde Erträge				0,00 €
2650	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				0,00 €
2700	Sonstige Erträge				0,00 €
2707	Sonst. Betriebsfr.-regeln, Erträge (DRK-Blutspenk	-27,63 €	105,53%	500,00 €	527,63 €
2708	Nutzungsentgelt f. Stufa-Geräte				42,00 €
8040	Einbehaltene Kautiön				
8044	sonst. Verkauf	440,80 €	11,84%	500,00 €	59,20 €
8045	Copy Karten	80,00 €	0,00%	80,00 €	0,00 €
8051	Bewirtung				307,95 €
8053	Spiritus Reaktor				600,00 €
8055	AE Verteiler Öffentl.				175,87 €
8056	Projekte				250,00 €
8059	Bürobedarf				14,50 €
8059	Rechts- u. Beratungskosten				0,00 €
8064	Reisekosten				0,00 €
8065	Öffentliches				0,00 €
8065	DJH-Auweise	10,00 €	0,00%	10,00 €	0,00 €
8625	Semesterbeiträge	22.369,10 €	89,97%	223.029,50 €	200.660,40 €
8650	Zinsen Sparkassenbuch	1.000,00 €	0,00%	1.000,00 €	0,00 €
8655	Zinsen Börsenkonto	1.061,56 €	29,23%	1.500,00 €	438,44 €
8990	SIC-Auweise	500,00 €	0,00%	500,00 €	0,00 €
	Entnahme aus Rücklagen			23.182,50 €	
	Gesamt	25.433,83 €	81,15%	250.302,00 €	203.115,99 €

Umlaufvermögen					
Konto	Kontozeichnung				aktueller Stand
1000	Kasse				
1210	Bank 1 (Sparkasse)				
1220	Bank 2 (Börsenkonto)				
1240	Bank 4 (Sparkassenbuch)				
	Geldbestand				

Tätigkeitsbericht GB Inneres August 2009

GF Finanzen

Im August gab es weitest gehend nur das Tagesgeschäft (Gf Sitzungen und Förderausschuss) und die Flut an neuen Semesterticketrückerstattungen. Abweichend vom Tagesgeschäft gab es das Rektoratsgespräch (Protokoll wurde von Micha rumgeschickt) und entsprechende Vorbereitung. Ein Treffen zum Jubiläum des StuRa im Spätherbst gab es ebenfalls. Dabei kam nicht sonderlich viel heraus, auf grund geringer Teilnehmerzahl. Mal schauen wie es weiter geht (eventuell fällt es auch aus). Wie im Gf Protokoll zu lesen kam der Sachsenverlag auf uns zu, der den Branchenguide ausgibt. Hierzu gab es zahlreiche Korrespondenz um die gegenseitigen Leistungen abzusprechen. Das Referat Ö ist damit beauftragt unsere Vorstellungsseiten im Branchenguide zu gestalten. Die Ausschreibungen wurden erneuert und auch an alle FSRs geschickt, um insbesondere Mitglieder für den Wahlausschuss zu akquirieren. Im Rahmen der Semesterticketverhandlung wurde beschlossen eine Auswertungsrunde mit allen Hochschulen in Dresden zu organisieren, dies fand im August statt. In Folge dessen wird jetzt eine Chronik der Verhandlungen angefertigt, um die nächsten Verhandlungen besser vorzubereiten und einen zeitlichen Fahrplan zu bekommen.

RF Datenschutz

Im August stand vor allem die Zuarbeit/Auseinandersetzung in Sachen neues "Student Lifecycle Management System" an, das HIS u.ä. ersetzen soll. Hier musste über die zur Auswahl stehenden Systeme recherchiert und Lobbying bei der DoIT-Gruppe betrieben werden.

Tätigkeitsbericht GB Öffentlichkeitsarbeit August 2009

RF Internet

Im August habe ich ein Forum für den StuRa angelegt, das im Moment noch bei mir im Wohnheim gehostet ist, aber noch auf den Server des StuRa umziehen soll. Es haben sich bereits 13 Nutzer angemeldet. Jedoch scheint es nichts zu diskutieren zu geben.

Ich habe versucht folgendes Modul zu installieren :

http://drupal.org/project/search_files

Es soll ermöglichen auch die PDFs mit der Suchfunktion zu durchsuchen und so viel leichter relevante Protokolle zu finden. Jedoch schlugen alle Versuche fehl, da das Modul mit unser Datenbank (PostgreSQL nicht MySQL) inkompatibel zu sein scheint. Am besten ihr erinnert meinen Nachfolger/in später noch einmal daran, dass er/sie es erneut versucht, wenn das Modul weiter entwickelt ist.

Es sind folgende Seiten neu hinzugekommen:

*http://www.stura.tu-dresden.de/tu_wahlordnung

*<http://www.stura.tu-dresden.de/praktikantenkampagne>

Christian Soyk hat ein Login bekommen.

Ich werde mich im September daran machen den Zugriff auf bestimmte Seiten besser kontrollierbar zu machen mit folgendem Modul:

http://drupal.org/project/simple_access

Tätigkeitsbericht GB Lehre und Studium August 2009

RF Sport

Im August gab es den AE antrag vom Basketball, die ueblichen Mails rund um den Sport (adh) und einige Vorbereitungsplanungen zum Oberelbemarathon, Rektortreff (EM-Volleyball) und der SHM-Turnen.

Rf LuSt

Wie im Tätigkeitsbericht vom Juli bereits angekündigt kam es am 17.08.09 zu einem Treffen mit Frau Dr. Eva-Maria Stange im SMWK. Anlass des Treffens war es, die Probleme im Zusammenhang des Bolognaprozesses zu benennen und ggf. Lösungsansätze zu finden. Auf Wunsch des Ministeriums sowie aus eigener Initiative heraus wurden vorab eine Beschreibung des Projektes, eine Studierenden-Defizitliste, eine Maßnahmenliste sowie ein Fragenkatalog ausgearbeitet und dem SMWK zugesendet. Die Studierenden-Defizitliste basiert hauptsächlich auf der zuvor zusammengestellten Kritikliste. Diese wiederum besteht aus den in Fachschaften und von den Bildungstreiklern gesammelten Problemfeldern im Studium. Auf Grundlage dessen haben wir eine Maßnahmenliste angefertigt, in der wir Vorschläge unterbreiten, wie sich gewisse Defizite beseitigen lassen könnten. Der Fragenkatalog war der Versuch nicht nur dem Ministerium zuzuarbeiten sondern auch Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten der Politik auszumachen. Dass uns dies gelungen ist, zeigte der Verlauf des Treffens. Inhalt dessen war nämlich beinahe ausschließlich der genannte Fragenkatalog. Alle genannten Papiere im Zusammenhang des Treffens im SMWK sind im Referat einzusehen.

Des Weiteren hat das Projekt Qualitätssicherung in einer Klausurtagung (18./19.08.09) den Versuch unternommen das bisher Erreichte zu ordnen, aktuelle Aufgabenstellungen abzuarbeiten und sein künftiges Vorgehen zu organisieren. So soll es beispielsweise künftig eine für jeden frei zugängliche Internetpräsentation des Projektes geben. Auch soll sich um eine weitere Zusammenarbeit mit dem Ministerium sowie ein Zusammenschluss mit anderen, den Bereich Lehre und Studium betreffenden, sächsischen Hochschulgruppen bemüht werden. Grundsätzliches inhaltliches Ziel der Klausurtagung war die Definition von Qualitätszielen. Dieses haben wir nach eigener Einschätzung erreicht. Die Ergebnispapiere sind im Referat einzusehen.

Während der Klausurtagung kam es zu einem erneuten Treffen mit Frau Leuterer vom Dezernat 8, Studium und Weiterbildung. Frau Leuterer hatte uns in der Vergangenheit gebeten ihr Themen für ihr Projekt 'Gesprächszeit Bildung' zu nennen. In diesem Projekt soll es zu regelmäßigen Treffen zwischen Studierenden und Hochschulvertretern kommen. Ständiger Gesprächsteilnehmer soll der Prorektor für Bildung,

Prof. Lenz sein. Thematisch orientiert sich das Projekt an Problemen, die mit einem Studium an der TU Dresden einhergehen. Konkrete Themen der Treffen sind beispielweise die Verbesserung der Erstsemesterveranstaltungen, die Umsetzung des Bologna-Prozesses an der TU Dresden sowie die Kinderbetreuung. Dieses Projekt basiert inhaltlich auf einer von uns zuvor eingereichten Liste. Eine Zusammenarbeit zwischen dem Dezernat und dem Referat zur Vorbereitung der einzelnen Veranstaltungen wird von beiden Seiten angestrebt. Darüber hinaus wird sich das Referat LuSt bemühen, den Kontakt zwischen geeigneten Vertretern des Studentenrates und dem Dezernat zu vermitteln. Vorgesehen ist unter anderem auf das Referat Soziales zuzugehen, da dieses sicherlich eine größere Hilfe zum Thema Kinderbetreuung ist, als wir es sein könnten. Ein weiterer hilfreicher Kontakt wäre beispielsweise auch das Referat IbS zum Themenkomplex „Menschen mit Behinderung“.

Die genannten Treffen mussten, wie bereits erwähnt, vorbereitet werden. Weiterhin mussten Sprechzeiten absolviert, E-Mails beantwortet, die Projektarbeit organisiert und Literatur durchgearbeitet werden.

Tätigkeitsbericht GB HoPo August 2009

RF Hopo

Zum Beginn des Monats zeichnete sich ab, dass es sehr schwer werden würde, die Wahlordnung zu verabschieden. Auf seiner letzten regulären Sitzung hatte der StuRa es nicht geschafft die WO zu verabschieden und ob es in den Semesterferien gelingen würde die 2/3 Mehrheit der Mitglieder zusammenzubekommen war fraglich. Zudem gab es ein Ultimatum vom Kanzler. Also haben wir sehr viel Zeit dafür verwendet, alle Mitglieder anzurufen/anzumailen um sicherzustellen, dass sie kommen würden können bzw. einen Ersatz schicken. Am Ende hat es dann für die Mehrheit gereicht.

Parallel dazu gab es diverse Änderungen zur Wahlordnung. Diese mussten durchgelesen und diskutiert werden (besonders die Quotenregelung)

Patrick Oberthaler trat auf den GF Hopo zu mit einer genialen Idee um sich gegen NPD Flyer und Zeitungen im Briefkasten zu wehren. Im Grunde ging es darum, die Zeitungen unfrei zurückschicken und sich einen Aufkleber an den Briefkasten zu kleben der das Einwerfen solcher Zeitungen untersagte. Für den Fall, dass dies dann doch geschehen würde, sollte gerichtlich abgemahnt werden. Hierfür haben wir einen Flyer entworfen, den dann tausende Male gedruckt und geschnitten und an der Hochschule und überall anders verteilt. Wir haben uns außerdem um die Postadressen der NPD Landesverbände und Kreisverbände gekümmert. Die Reaktion auf diese Aktion war bis zum heutigen Tag durchweg positiv. Schlussendlich haben wir die Presse für unsere Aktion sensibilisiert und Interviews geführt.

Die Praktikantenkampagne nimmt Fahrt auf. Hierzu haben wir uns mit der Presse zu Hintergrundgesprächen getroffen, die ersten Flyerentwürfe mit Falk Fröhlich vom Referat besprochen, erste Gespräche mit der KSS geführt, das Projekt auf der KSS Sitzung vorgestellt und einen Beschluss eingeholt dies alles auch zu wollen, eine Webseite organisiert und nach einer Domain dafür geschaut (stura.tu-dresden.de ist etwas lang, wir wollen eine .de Adresse suchen und dann auf die StuRa Seite darauf verlinken). Dann folgte eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Kommentaren zu den ersten Entwürfen zur den Petitionen zur Praktikantenkampagne seitens anderer Hochschulen und deren Mitglieder. Diese Anmerkungen wurden gelesen und nochmal diverse Literatur besorgt und ausgewertet (vor

allem zum Steuer- und Sozialversicherungsrecht und zu den rechtlichen Definitionsproblemen der unterschiedlichen Praktikumsarten), um das zu belegbar zu kommentieren. Da aber absehbar war, dass man die Kritik, die hauptsächlich aber aus Missverständnissen und allgemeinen Verständnisproblemen bestand, schwerlich anhand von Mails beantworten kann, wurde ein zeitnahes Treffen aller (interessierten) Beteiligten in Leipzig anvisiert. Wir haben also einen ersten Versuch unternommen nach Leipzig zu fahren um die offenen Fragen dort zu klären. Dieser Versuch war dann aber leider nicht von Erfolg gekrönt, da uns ein riesiger Stau daran hinderte nach Leipzig zu kommen. Wir wiederholen das ganze im September. Daneben haben wir uns mit dem allgemeinen Bedürfnis der Bachelor-Studierenden für unsere Kampagne auseinandergesetzt und exemplarisch deren Prüfungsordnungen aus allen wichtigen Fächerkombinationen durchgearbeitet, um zu erfahren wie wir diese Zielgruppe speziell ansprechen könnten und wo deren Probleme im Rahmen des Praktikums liegen könnten. Aufgrund dieser Recherche und den Gesprächen wurde ein satirischer Text erstellt,

der speziell die Aufmerksamkeit der Bachelor-Studierenden auf die Kampagne lenken soll. Seit Ende des Monats beschäftigen wir uns verstärkt und andauernd mit der Frage, wie man rechtlich und politisch erreichen könnte, dass ein Praktikumsgehalt generell nicht steuerpflichtig ist und nicht auf einen aktuellen Baf.g-Anspruch angerechnet wird. Nach Maßgabe des Einkommenssteuergesetzes dürfte das dem Grunde nach machbar sein, wird aber in der Praxis leider entgegengesetzt gehandhabt. Das Einkommenssteuergesetz geht davon aus, dass nur Einkommen aus unselbständiger oder selbständiger Arbeit zu versteuern ist und der Status des Arbeitnehmers und dem damit verbundenem Schutz wird studentischen Praktikanten nun ja gerade nicht zugestanden. Daher muss man sich fragen, warum es hier

eine Pflicht ohne entsprechendes Recht gibt. Und diesen Widerspruch versuche ich einer praktikablen Lösung für alle Seiten zugänglich zu machen, mit dem Hauptaugenmerk auf den wirtschaftlich-sozialen Interessen der Studierenden.

Im Nachgang an die Wahlordnungsverabschiedung gab es viele Fragen von FSR bzgl. der Wahlmodalitäten und des Wahltermins. Wir haben uns all diesen Fragen angenommen, sie beantwortet bzw. kundig gemacht. Das Anliegen der Studierendenschaft erst Ende November wählen zu wollen haben wir dem Kanzler kommuniziert, es wird im September hierzu ein Treffen geben. Parallel haben wir zum SMWK Kontakt aufgenommen um zu erörtern inwiefern die Hochschulen von dem gesetzlich verankerten Wahltermin abweichen können, wenn dieser unbillige Härten für die Studierendenschaften mit sich bringt. Des Weiteren wurden wir von Robert Denk von der Uni Verwaltung gebeten ihm die Sprecher der FSR zu benennen, damit diese einen Brief bekommen können bzgl. der Wahlen. Wir haben die FSR angeschrieben mit der Bitte mir ihre Sprecher zu benennen und diese dann jeweils an Herrn Denk weitergeleitet.

Die in der Wahlordnung verankerte Quote hat offensichtlich für eine gewaltige Kontroverse in den FSR gesorgt. Es kamen mehrere offene Briefe und Diskussionen über die Verteiler. Wir haben die Briefe beantwortet, ein Forum auf der Webseite zur Diskussion bei Christian erbeten, und am Ende einen Gesprächstermin mit allen Interessierten im September organisiert.

Im Rahmen der Amtshilfe wurden wir vom StuRa der HTW gebeten ihnen den Kooperationsvertrag der TU9 zu besorgen. Hintergrund ist, dass etwas ähnliches wie die TU9 nun auch von den FH's angestrebt wird und sich die Studierenden möglichst früh ein Bild über Art und Inhalt einer solchen Kooperation informieren möchten um ihre Rechte auf Mitbestimmung frühzeitig im Entscheidungsprozess zu sichern. Wir haben also im Rektorat, bei der TU9 und bei den Ästen der anderen TU9 Hochschulen unser Bestes versucht. Allerdings hatten wir bis heute keinen Erfolg, da im Rektorat keiner dies entscheiden wollte solange der Rektor nicht da ist, die TU9-Koordinationsstelle auf das Rektorat verweist und die anderen Ästen auch nichts haben.

Wir hatten wieder einmal ein Rektoratsgespräch (Ergebnisbericht ging rum). Dies musste vorbereitet werden und im Nachgang haben wir uns um ein Konzept für einen weiteren Anti-Fremdenfeindlichkeitsfilmwettbewerb sowie ein Konzept für eine „Laufen-für-einen-guten-Zweck“ Aktion gekümmert. Zu letzterem Punkt gab es zunächst ein Treffen mit dem Referenten Sport, der die Aktion für sehr unterstützenswert befunden hat.

Es gab eine weitere Sitzung der KSS – diesmal in Dresden. Das Protokoll wird herumgehen sobald es fertig ist und abgestimmt ist.

Im September soll es wieder ein Treffen der Dresdener StuRer geben. Dieses haben wir

angefangen zu organisieren. Bis jetzt sieht es mit der Teilnahme allerdings wohl noch etwas mau aus.

Die KSS plant im November eine „gro.e KSS“ – mit Referenten, GF's, Sprecher, Senatoren aller sechsicher Studierendenschaften zu organisieren. Ziel ist einerseits eine Vernetzung und

andererseits das Bearbeiten von mehr oder weniger dr€ngenden Fragen von sachsenweiter Relevanz um eine gemeinsame Linie zu finden und wieder mehr an einem Strang zu ziehen. Treffpunkt soll hierfür Dresden sein. Hierfür gab es ein Treffen des Sprecher, des Koordinators, des Finanzers und des GF Hopo und wir haben die Themen für das ganze abgesteckt. Außerdem haben wir begonnen uns um Quartiere zu kümmern und hierfür das Jugendgästehaus angeschrieben. Es sieht im Moment so aus, als würden die dortigen Kapazitäten nicht reichen, also werden wir uns weiter umschaue müssen und auch noch einmal auf die TUD zugehen, damit sie uns Räumlichkeiten zum Übernachten zur Verfügung stellen.

Das Referat Hopo hat sich endlich mal wieder getroffen um über die nächsten Monate zu sprechen.

Michael

Tätigkeitsbericht GB Soziales August 2009

Referat Soziales:

Für die Praktikantenkampagne sich Armin 4 Comics ausgedacht, wobei einer bereits gestaltet wurde. Micha und ich haben die Kampagne der KSS vorgestellt. Die Kommentare aus Chemnitz und Leipzig haben wir in einem Treffen in Leipzig besprochen. Weiterhin hat sich Armin nochmal intensiv mit den betreffenden Paragraphen im BAföG und in den SGB genauer beschäftigt.

Wir haben die Seite www.stura.tu-dresden.de/bafog online gestellt. Dazu hat Christian eine Seite eingerichtet, welche wir mit den Fragen und antworten befüllt habe. Dazu hatte Sandra schon einige FAQ vorbereitet, die Armin dann nochmal überarbeitet und ergänzt habe. Weiterhin hat die HTW gleichzeitig ein Wiki erstellt, in welchem unter anderem auch BAföG-Fragen beantwortet. Paul hat uns in diesem Zusammenhang ein Urteil geschickt, welches einen Rechtsstreit zwischen einem HTW-Studenten und dem Studentenwerk Dresden zum

Inhalt hat. Zusätzlich hat uns Frau Lippmann mit Merkblättern zum BAföG und Krankenkasse

für ausländische Studierende versorgt. Wir haben auch wieder einige Anfragen an die BAföG-Adresse bekommen, die es zu beantworten galt. Die Wehrdienstberatung wurde nicht in

Anspruch genommen.

Weiterhin gab es ein Rektoratstreffen, eine KSS-Sitzung, eine StuRa-Sitzung, ein Referatstreffen, 3 Treffen zum Thema Praktikumskampagne (wobei eins gescheitert ist, wir aber schon auf dem Weg nach Leipzig waren), zwei GF-Sitzungen und 7 Sprechzeiten.

Referat Ausländische Studierende:

August war ein heißer Monat. Das Referat hatte ein Projekt organisiert, das Tagestipp bei MDR Figaro war, wir nehmen zum ersten Mal aktiv bei der Interkulturelle Tage der Stadt mit einem Projekt teil. Dank Victors jahrelanger konsequenter und kontinuierlicher Arbeit und Engagement hat das Referat Ausländische Studierende stadtweit (ev. sachsenweit) einen sehr guten Ruf. Kein Forum, VA oder Projekt über Integration ist nun denkbar ohne das Referat oder den Referenten. Die Kundgebung nach Marwas Tod, die Veranstaltung "Das Ende einer Weltstadt", die X-mas tram 2009, die Mitwirkung an den Interkult. Tage zeigen, welchen Stellenwert dieses Gremium einnimmt. Das Referat muss besonders aktiv sein, da das Zeitfenster sehr kurz sein wird, solange die Stadt die Angelegenheit der Integration nach dem Mordfall ernst nimmt.

Weiterhin werden im Rahmen eines Austauschprogramms indische Studierende vom Referat betreut. Es ist ein Modellprojekt, es ist sehr wichtig, dass sie mit guten Eindrücke nach Indien zurückgehen, damit nächstes Jahr auch welche -- gar sogar mehr zu uns nach Dresden kommen und die Uni internationaler machen.